



Perlen wie Schloss Schmarsow, zwischen Demmin und Jarmen gelegen, könnten im Rahmen der „Baltic Manors Route“ eine Rolle spielen.

FOTO: STEFAN HOEFT

# Grünes Licht: „Jakobsweg für Gutshäuser“ rund um die Ostsee geplant

Von Annika Kiehn

**Mit dem Kulturpfad der „Baltic Manors Route“ möchte der Schösserverein Mecklenburg-Vorpommern die Gutslandschaften im Ostseeraum stärker in den Mittelpunkt rücken.**

NEUBRANDENBURG – Die höchste Punktzahl im Bereich Tourismus, damit hatten sie nun wirklich nicht gerechnet! Doch der Vorschlag, eine Kulturroute entlang der Guts- und Herrenhäuser im Ostseeraum zu entwickeln, fand bei der Jury der Europäischen Union hohen Anklang. „Dabei ist es in der Regel sehr schwer, Folgeprojekte bewilligt zu bekommen“, sagt Manfred Achtenhagen, Vorsitzender des Schösservereins Mecklenburg-Vorpommern, sichtlich glücklich.

Mit der „Baltic Manor Route“ hat der Verein offenbar einen Nerv getroffen. „Es wird eine Art Jakobsweg für Guts- und Herrenhäuser durch den gesamten Ostseeraum geschaffen, mit dem wir aufzeigen wollen, wie sehr dieses Baukulturerbe all diese Länder historisch und wirtschaftlich geprägt hat“, erklärt Achtenhagen.

Mit diesem Vorhaben kann der Verein erfolgreich an sein länderübergreifendes Vorkämpfer-EU-Interreg-Projekt

„South Baltic Manors“ anknüpfen. Mit dabei ist auch dieses Mal der Tourismusverein Vorpommern-Greifswald als Leadpartner.

Die bestehenden Kontakte zu Gutshausbesitzern und Kulturinstitutionen in Südschweden, Dänemark und dem nördlichen Polen sowie der Region „Klein Litauen“ sind nun auf einen größeren Rahmen erweitert worden – Litauen wird als ganzes Land vertreten sein, ebenso wie Estland und Lettland, sehr zur Freude des Vereins, wie Manfred Achtenhagen sagt: „Wir sind auf dem Level angekommen, mit dem unsere Arbeit der vergangenen Jahre in einer neuen Größenordnung sichtbar wird – und zwar nicht nur für ein Bauwerk oder eine Stadt, wie es zum Beispiel mit Dresden der Fall ist, sondern für mehr als 5000 historische Häuser in mehr als sieben Ländern.“

38 Jahre ist es inzwischen her, dass der Europarat mit dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela begann, ein Programm der europäischen Kulturrouten in die Tat umzusetzen. Ziel war und ist es, kulturelle Verbindungen zu würdigen, die in der gemeinsamen Geschichte Europas eine Rolle spielen und spielten.

Inzwischen sind es mehr als 40 Routen, von der Kultur-

route der Wikinger über die Transromanica bis zur „Straße des Eisernen Vorhangs“.

Künftig reihen sich die baltischen Gutshäuser und die Bedeutung dieser Anlagen als zentraler Bestandteil einer einzigartigen Kulturlandschaft in diese Riege ein und verkörpern die fundamentalen Prinzipien des Europarats: Menschenrechte, kulturelle Demokratie, kulturelle Vielfalt und Identität, Dialog, gegenseitiger Austausch und Bereicherung über Grenzen und Jahrhunderte hinweg.

Mit dem „Baltic Manor Festival“ als sommerlicher Landpartie konnte bereits die in Mecklenburg-Vorpommern initiierte „Mittsommerreise – die lange Nacht der Gutshäuser“ erfolgreich im dänischen, schwedischen, polnischen und litauischen Ausland adaptiert werden. Künftig soll diese noch weitere Häuser einbeziehen. „Damit haben wir bereits ein kulturelles Event, mit dem diese Route ein markantes Aushängeschild bekommt“, sagt Manfred Achtenhagen.

Auch eine Sommerakademie mit Studenten, wie sie bereits seit einigen Jahren in Litauen ausgerichtet wird, soll es künftig geben, um das Interesse an diesem Baukulturerbe an die kommende Generation zu sichern. Dabei soll das Herrenhauszentrum des

Ostseeraums der Universität Greifswald als wissenschaftlicher Partner mitwirken. „Es ist ein Novum, dass mit dieser Route der Gutshäuser im Ostseeraum erstmals auch die Häuser von Privatpersonen aktiv eingebunden werden“, sagt Manfred Achtenhagen. „Oftmals sind diese Routen vornehmlich an öffentliche Bauwerke gekoppelt. Wir haben nun die Chance bekommen, die Vielfalt unserer hiesigen Guts- und Herrenhäuser international sichtbarer zu machen.“

Dabei hatte Achtenhagen eigentlich einen anderen Traum: Mit einem einzigartigen Vorkommen von mehr als 2000 Guts- und Herrenhäusern allein in Mecklenburg-Vorpommern wäre aus seiner Sicht der Status als Europäisches Kulturerbe gerechtfertigt. Seit vielen Jahren strebt der Verein diese Auszeichnung an, bislang vergebens.

Mit der „Baltic Manor Route“ scheinen sie nun jedoch die bessere Alternative gefunden zu haben. „Damit werden wir einen erheblichen touristischen Mehrwert sowohl für die Betreiber dieser Häuser als auch für Kulturreisende im Ostseeraum schaffen können. Dass unser Bemühen nun in einer Europäischen Kulturroute zum Tragen kommen wird, freut uns enorm.“